



LAGEBERICHT 2022

STEFE Rimavská Sobota, s. r. o.

Efficient Ecological Energy

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Wärmeabnehmer und Geschäftspartner,

es ist schwierig abzuschätzen, wie sich das Jahr 2022 nach einem langsamen Rückgang der COVID-19-Pandemie entwickelt hätte, wenn der von der Russischen Föderation ausgelöste Kriegskonflikt im Februar 2022 in der Ukraine nicht begonnen hätte. Zu Beginn des Vorjahres wurden in der Slowakei noch hohe Erdgaspreise gelöst, die bereits im Frühsommer 2021 zu steigen begannen. Die Gesellschaft verschaffte sich in Bezug auf den Wärmepreis durch den rechtzeitigen Kauf von Erdgas für 2022 eine gute Position und musste somit auf steigende Erdgas- und Strompreise eine bestimmte Zeit lang nicht reagieren. Der Krieg in der Ukraine bewirkte Holzangel in Mitteleuropa, sodass auf dem slowakischen Markt keine Hackschnitzel verfügbar waren. Das unvorhersehbare wirtschaftliche Umfeld mit extremen Steigerungen von Rohstoffpreisen herrschte nicht nur in der Slowakei, sondern auch in europäischen Ländern und in der Welt.

Die Gesellschaft STEFE Rimavská Sobota, s. r. o., konnte auf diese Herausforderungen ohne negative Auswirkungen auf die Wärmeversorgungspflicht gegenüber Abnehmern ausreichend reagieren. Die Erzeugungsanlagen arbeiteten zuverlässig und die Abnehmer wurden über die FW-Leitungen sicher versorgt. Um eine ausreichende Bezugsmenge an Wärme aus erneuerbaren Energien sicherzustellen, mussten wir einen leichten Preisanstieg in Kauf nehmen und somit den Wärmepreis im Oktober 2022 anpassen.

Im Investitionsbereich wurden im Jahr 2022 Änderungen beschlossen, die das Marktumfeld erforderte. In den Vordergrund unseres Interesses wurde die Vorbereitung eines Projekts zur Zusammenlegung unserer zwei größten FW-Kreise gerückt und dadurch sichergestellt, dass wir die Diversifizierung unserer Brennstoffbasis auf einen weiteren FW-Kreis ausweiteten. Einer der Gründe dafür waren die gegen Russland verhängten Sanktionen, die zu Befürchtungen hinsichtlich der künftigen Verfügbarkeit von Erdgas, sei es nur eine kurzfristige Nichtverfügbarkeit, führten.

Unser Ziel ist es, ein stabiler und zuverlässiger Partner für unsere Abnehmer, Lieferanten zu bleiben sowie neue Chancen am Markt energienaher Dienstleistungen zu suchen. Das Weltgeschehen zwingt uns, sich an neue Gegebenheiten anzupassen und die Verfügbarkeit der für unsere Wärmeerzeugung benötigten Ressourcen nicht als selbstverständlich anzusehen.

Die Gesellschaft konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds das erwartete Ergebnis erzielen und für die erwirtschafteten Ergebnisse möchten wir uns bei allen Mitarbeitern der Gesellschaft aufrichtig bedanken. Ebenso aufrichtig danken wir auch allen unseren Geschäftspartnern, die uns bei der Sicherstellung eines kontinuierlichen und störungsfreien Betriebs unserer Erzeugungs- und Verteilungsanlagen halfen.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND POLITISCHES UMFELD

Obwohl der Beginn des Jahres 2022 noch im Zeichen der COVID-19-Pandemie und der Maßnahmen zur Verhinderung ihrer Ausbreitung stand, waren die zunehmenden Spannungen zwischen Russland und der Ukraine immer mehr zu spüren, die sich durch den Angriff Russlands auf die Ukraine in einen militärischen Konflikt entwickelten. Die weltweite Verurteilung dieser Aggression und die Einführung verschiedener Arten von Sanktionen führten in der ersten Phase zu einem Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise und infolgedessen zu einem durch einen Anstieg der Kraftstoff- und Lebensmittelpreise verursachten Anstieg der Inflation, wie wir ihn in Europa seit langem nicht mehr erlebt haben, und in der zweiten Phase zu Befürchtungen einer schweren Rezession.

In der makroökonomischen Entwicklung war die Slowakei keine Ausnahme. Nach einem Rückgang des BIP um fast 4,4 % im Jahr 2020 und einem BIP-Wachstum von etwa 3,0 % im Jahr 2021, wird die Slowakei bei einer Inflation von 12,8 % auf vorläufiger Basis ein BIP-Wachstum 2022 von 1,7 % erreichen. Die unbestätigte, vorläufige Arbeitslosenzahl liegt bei ca. 6 %, was gegenüber 2021 einen Rückgang von weniger als 1 % bedeutet.

Unterschiedliche Vorstellungen der einzelnen Regierungsparteien über das Regieren und gegenseitige Konflikte, insbesondere zwischen den Parteien OĽANO und SaS, mündeten im September in die Entstehung einer Minderheitsregierung, da die Partei SaS die Regierung verließ. Es folgte ein politisches Chaos, das zur Abberufung der Regierung durch den Nationalrat in seiner Dezembersitzung führte. Nach intensiven Debatten im gesamten politischen Spektrum bestellte die Präsidentin schließlich eine aus den bisherigen Mitgliedern bestehende Interimsregierung jedoch nur mit eingeschränkten Befugnissen. Gleichzeitig einigte sich das Parlament auf vorgezogene Neuwahlen im September 2023. Ob dieser Termin endgültig sein wird, zeigt die Zeit. Damit wurde auch der Vorwahlkampf ausgelöst, und insbesondere die Regierungsparteien werden offensichtlich danach streben, möglichst populistische Gesetze zu beschließen, die der Wirtschaft der Slowakei erheblich schaden können.

III. ENERGETISCHES UND REGULATORISCHES UMFELD

Bereits 2021 war durch einen historischen Anstieg der Energiepreise zum Jahresende gekennzeichnet, aber das, was auf den Einmarsch Russlands in der Ukraine und insbesondere die Einführung verschiedener Sanktionen folgte, hat in den vergangenen Jahrzehnten keine Entsprechung. Der präzedenzlose und vor allem unvorhersehbare Anstieg der Erdgas- und Strompreise, der einerseits durch deren Knappheit in Verbindung mit einer erhöhten Nachfrage (insbesondere durch Befüllung der unterirdischen Speicher für den kommenden Winter) und andererseits durch spekulative Geschäfte und verschiedene andere wichtige Einflüsse (z. B. durch den Angriff und die Zerstörung von Nord Stream 2, technische Probleme in französischen Kernkraftwerken usw.) verursacht wurde, hat die Europäische Union und ihre verschiedenen Mitgliedstaaten dazu veranlasst, über das derzeitige System zur Festlegung der Marktpreise für Energien nachzudenken und verschiedene Krisengesetzgebung und Krisenmaßnahmen zu beschließen.

In der Slowakei war es nicht anders. Die Situation wurde durch die angespannte und undurchsichtige politische Lage zusätzlich erschwert. Leider verbrachten die Regierung und die Parlamentsparteien mehr Zeit mit politischen Kämpfen und Querelen, die im Dezember 2022 zur Abberufung der Regierung führten, als mit Überlegungen zu systematischen

Maßnahmen, die der slowakischen Wirtschaft und den slowakischen Haushalten helfen sollten, diese Zeit so reibungslos wie möglich zu überstehen. Mitte des Jahres änderte die Behörde für die Regulierung netzgebundener Branchen mehrmals die Regeln für den Referenzzeitraum, der der Berechnung der Strompreise für die Haushalte zugrunde liegt, in der Hoffnung, dass sich die Verschiebung auf den resultierenden Preis positiv auswirken wird. Das Gegenteil war der Fall, und die Preise kletterten im August und September auf historische Höchststände.

Erst gegen Ende des Jahres verabschiedeten das Parlament und die Regierung Gesetze und einen Staatshaushalt, die es der Regierung ermöglichten, Anti-Krisen-Maßnahmen flexibel zu beschließen und Haushalten und Unternehmen die gestiegenen Energiepreise zumindest teilweise zu kompensieren. Die Verzögerung bei der Verabschiedung dieser Maßnahmen führte Ende 2022 und Anfang 2023 zu einem Chaos bei der Vorschreibung von Energieteilzahlungen, indem diese auf die legislative Änderung nicht reagierten. Gleichzeitig werden durch die beschlossenen Maßnahmen die gestiegenen Kosten nur bestimmten Unternehmen und nicht für alle, sondern nur für bestimmte Energiearten kompensiert. Infolge des Angeführten kommt es in der Slowakei zu einer wirtschaftlichen Diskriminierung mancher Unternehmen und verschiedener Energiearten, was kurzfristig noch ein chaotisches und impulsives Verhalten einzelner Marktteilnehmer zur Folge haben kann.

Vor diesem Hintergrund ist die Verabschiedung der neuen Verordnung zur Wärmepreisregulierung für die neue Regulierungsperiode 2023-2027 positiv zu bewerten. Insgesamt ist zu würdigen, dass mit der verabschiedeten Verordnung bestimmte problematische Teile aus der Vergangenheit vereinfacht und stabilisiert wurden und vor allem der Anreiz für Wärmeerzeuger und -lieferanten, in die Effizienz der Produktions- und Verteilungsprozesse zu investieren, zumindest teilweise wieder eingeführt wurde.

IV. MARKT UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

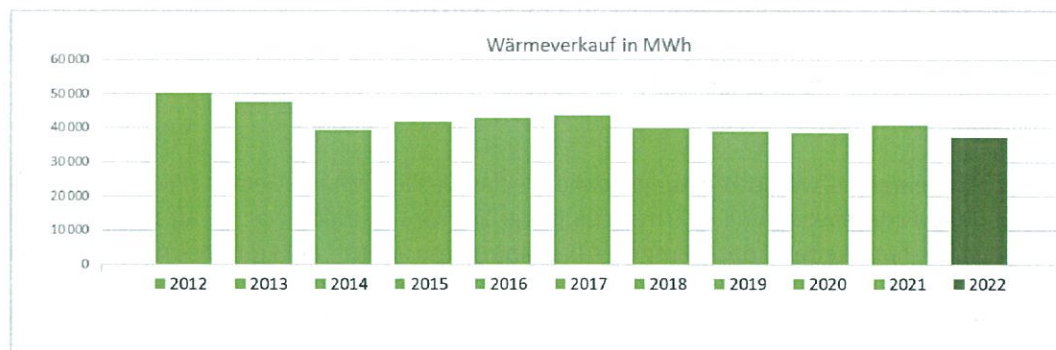
Die Struktur der Gesellschaft STEFE Rimavská Sobota, s. r. o.

Gesellschafter	Stammkapitalanteile		Stimmrechte
	in EUR	in %	in %
STEFE SK, a. s., Banská Bystrica	2 346 415	58,66	58,66
Stadt Rimavská Sobota	1 653 585	41,34	41,34
Insg.	4 000 000	100	100

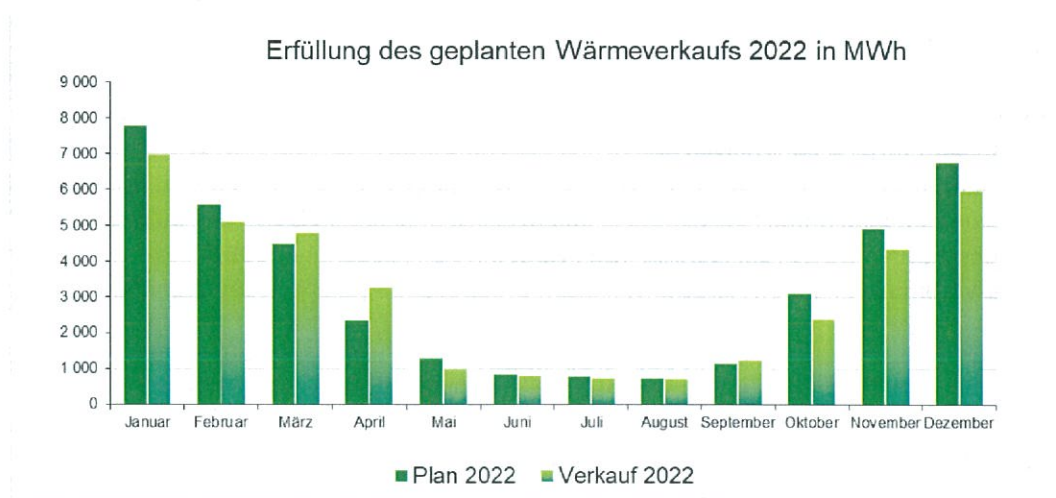
Die Gesellschaft konnte im vergangenen Jahr 2022 die Wärmeversorgung der Abnahmestellen in ihrem Versorgungsgebiet der Stadt Rimavská Sobota weiterhin zuverlässig und effizient gewährleisten. Alle Erzeugungsanlagen der Gesellschaft arbeiteten zuverlässig ohne Ausfall der Wärmeerzeugung und -verteilung. Wir können wiederum die Funktionalität und Zuverlässigkeit des gesamten Systems zur Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung als Folge ständiger Investitionen in die Erneuerung der Wärmewirtschaft zur Erhaltung eines hohen Effizienz- und Sicherheitsgrades festhalten.

Die Gewährleistung der Wärmeerzeugung erfolgte während des ganzen Jahres vor dem Hintergrund der Energiepreisschwankungen, die bereits im Frühsommer 2021 präzedenzlos

zu steigen begannen. Diese massiven Energiepreissteigerungen wirkten sich bis zu einem bestimmten Maße auch auf die Wärmeerzeugungskosten aus, worauf die Gesellschaft mit Wärmepreissteigerungen – zuerst im Juli und dann im Oktober des Vorjahres – reagierte. Schon im Februar trat in der Slowakei ein Mangel an Hackschnitzeln ein, weil sie von Nachbarländern infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine aufgekauft wurden, was dann zu einer Unterbrechung der Verfügbarkeit der Holzsubstanz in Mitteleuropa führte. Wegen Hackgutmangel war im Betrieb des innovativen Energiezentrums (IEZ) in der zweiten Februarhälfte die Wärmeerzeugung aus Biomasse auf die Hälfte gesenkt. Dieser Prozess wurde durch die Wärmeerzeugung an eigenen erdgasbefeuerten Erzeugungsanlagen im zentralen Heizwerk kontinuierlich ersetzt. Der Rückgang des Wärmebezugs hielt noch im Monat März an, danach wurden wieder die üblichen Wärmemengen bezogen. Im Herbst begannen die Wärmeabnehmer in der öffentlichen und staatlichen Sphäre, die Beheizung ihrer Gebäude einzuschränken, wozu sie von den einzelnen Ministerien verpflichtet wurden. Das Ziel dieser Maßnahmen war es, den Wärmeverbrauch um mindestens 15 % zu senken. Die angeführten verbrauchsseitigen Eingriffe der Abnehmer und überdurchschnittlich warmes Wetter im Jahr 2022 reduzierten den gesamten Wärmeverkauf der Gesellschaft STEFE Rimavská Sobota, s. r. o., auf das historisch niedrigste Niveau. Der Wärmeverkauf erreichte insg. 39.199 MWh.



Die Wärmelieferungen an die Abnehmer sind in Anbetracht der letzten Entwicklungen schon in einem größeren Maße stabilisiert. Die Wetterentwicklung wird bei der Wärmeversorgung ein entscheidender Faktor sein, aber aufgrund der von Abnehmern angestrebten Milderung der Auswirkungen der hohen Energiepreise ist noch ein weiterer Rückgang des Wärmeverbrauchs zu erwarten.



Im Bereich energienaher Dienstleistungen war die Gesellschaft bestrebt, neue Aufträge zu erwerben. Die gesetzten Ziele wurden erreicht, aber einige Geschäftsfälle scheiterten durch Verzicht auf den Einsatz von Erdgas als Brennstoff zur Wärmeerzeugung. Auf der anderen Seite eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Installation von erneuerbaren Energietechnologien.

V. ÖKOLOGIE

Die Gesellschaft betrieb bis 02.02.2022 12 Gaskesselanlagen und nach dem 02.02.2022 11 Gaskesselanlagen, weil die Kesselanlage im Bezirksamt (PK OÚ) seit dem 02.02.2022 Eigentum der Stadt Rimavská Sobota ist. Gleichzeitig wurde Wärme aus dem innovativen Energiezentrum in der Straße Mlynská bezogen, wo zur Wärmeerzeugung Biomasse (Hackschnitzel) verwendet wird und gleichzeitig Wärme aus der Stromproduktion genutzt wird.

Die Versorgung der Abnahmestellen mit Wärme wurde im Verhältnis 65,1 % aus dem Wärmebezug zu 34,9 % aus der Wärmeerzeugung in Feuerungsanlagen (Gaskesseln) der Gesellschaft gewährleistet. Dieses Verhältnis ist im FW-Kreis des zentralen Heizwerks noch deutlicher, indem der Wärmebezug bis zu 77,9 % darstellt.

Kleine Luftverschmutzungsquellen

2022

Eine der kleinen Luftverschmutzungsquellen – das Gaskesselhaus Gemer (PK Gemer) – war 2022 ohne Erdgasbezug und Wärmeerzeugung. Der Grund dafür war es, dass die geplante Wärmeabnahme seitens des einzigen Abnehmers von dieser unseren Wärmeanlage nicht erfolgte.

Im Vergleich der Jahre 2022 und 2021 wurden 2022 Daten von 6 Anlagen, ohne das Gaskesselhaus Gemer, ausgewertet.

Anzahl der betriebenen Anlagen: 7

Betriebsstunden dieser Anlagen von insg.: 18 774 (+6,2 % gegenüber 2021)

Erdgasverbrauch in diesen Anlagen von insg.: 64 233 m³ (-25,1 % gegenüber 2021)

Die höheren Betriebsstunden sind darauf zurückzuführen, dass in der Wärmeanlage des Bürogebäudes [PK AB] zwei Gaskondensationskessel, nicht einer wie in 2021, betrieben wurden.

Große und mittelgroße Luftverschmutzungsquellen

2022

Anzahl der betriebenen Anlagen: 4

Eine der mittelgroßen Luftverschmutzungsanlagen, das Gaskesselhaus im Bezirksamt, war in den Monaten Januar und Februar 2022, damals noch in unserem Eigentum, außer Betrieb.

Betriebsstunden dieser Anlagen von insg.: 21 303 (-0,1 % gegenüber 2021)

Erdgasverbrauch in diesen Anlagen von insg.: 1 458 775 m³ (-1,9 % gegenüber 2021)

VI. ORGANISATIONS- UND PERSONALENTWICKLUNG

Sämtliche Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft wurden mit ihren 11 Arbeitnehmern gewährleistet. Die Gesellschaft musste mehrmals im Laufe des Jahres auf entstandene Situationen im Personalbereich reagieren. Es trat ein Wechsel an der Stelle des Energetikers

und im ökonomischen Bereich musste man auch operativ reagieren. Alle Änderungen, sowohl die temporären als auch dauerhaften, wurden gut und ohne Einschränkungen im Funktionieren der Gesellschaft bewältigt. Die Organisationsstruktur blieb unverändert.

Die Gesellschaft schuf geeignete Bedingungen für das berufliche Wachstum ihrer Arbeitnehmer. Die Fortbildung erfolgte durch Teilnahme der Arbeitnehmer an Fachschulungen und Seminaren in den Bereichen Energiewirtschaft, Betriebswirtschaft und Technik.

Mitarbeiterstand per 31.12.	Mitarbeiter insg.	davon Angestellte	davon Arbeiter
Ist 2021	11	7	4
Ist 2022	11	7	4
Plan 2022	11	7	4

VII. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Kerngeschäft der Gesellschaft 2022 waren die Erzeugung und der Verkauf von Heizwärme und Warmwasser. 2022 wurden 43 Abnehmer mit Wärme versorgt, davon sind die größten:

- Wohnbaugenossenschaft Rimavská Sobota mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 51%,
- städtische Wohnungsverwaltungsgesellschaft Mestská bytová správa s. r. o., Rimavská Sobota, mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 23 %,
- Hausverwaltung und Wohnungseigentümergeinschaften mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 12 %,
- staatliche Institutionen mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 5 %,
- Schulwesen mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 5 %,
- sonstige Abnehmer (Gewerbesektor, stadteneigene Betriebsstätten und Sonstige) mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 4 %.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Die Gesellschaft wies für das Jahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 202 TEUR aus, wobei im Plan 182 TEUR angesetzt wurden. Der Ergebnisplanwert wurde somit zu 110,78 % erfüllt.

Berichte per 31.12.2022 (in TEUR)		
Aktivseite	Lfd. Geschäftsjahr	Vorjahr
Summe Vermögen	6 710	6 974
Anlagevermögen	4 650	5 145
imm. Vermögensgegenstände - langfr.	4	4
Sachanlagevermögen - langfr.	4 646	5 141

Umlaufvermögen	2 052			1 822	
Vorräte	17			29	
Forderungen - langfr.					
Forderungen - kurzfr.	1 794			1 562	
Finanzkonten	241			231	
Rechnungsabgrenzungsposten	8			7	
Passivseite	lfd. Geschäftsjahr			Vorjahr	
Summe Eigenkapital u. Verbindlichkeiten	6 710			6 974	
Eigenkapital	4 432			4 440	
Stammkapital	4 000			4 000	
Gewinnrücklagen	230			219	
Ergebnis nach Steuern	202			221	
Verbindlichkeiten	2 156			2 402	
Rückstellungen	138			40	
Verbindlichkeiten – langfr.	521			572	
Verbindlichkeiten – kurzfr.	471			535	
Bankkredite	1 026			1 255	
Rechnungsabgrenzungsposten	122			132	
		Ist			Plan
		2020	2021	2022	2023
		(in TEUR)	(in TEUR)	(in TEUR)	(in TEUR)
Nettoumsatz	4 034	3 930	4 081	4 081	6 456
Betriebserträge	4 103	3 951	4 163	4 163	6 510
davon sonstige Betriebserträge	69	21	81	81	54
Betriebsaufwand	3 773	3 667	3 897	3 897	6 297
davon Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	2 522	2 461	2 613	2 613	4 928
davon Bezogene Leistungen	293	291	315	315	378
davon Personalaufwand	383	399	413	413	518
davon AfA auf langfr. AV u. WB zu langfr. SAV	518	499	498	498	398
davon sonstiger Betriebsaufwand	57	17	58	58	75
Betriebsergebnis	330	284	266	266	213
Mehrwert	1 232	1 181	1 155	1 155	1 204
Finanzergebnis	-18	-3	-9	-9	-11
Ertragsteuer	66	60	55	55	46
fällig	101	93	106	106	58
latent	-35	-33	-51	-51	-12
EGT	246	221	202	202	156

TECHNISCHE KENNZAHLEN

Erfüllung des Investitionsplans 2022

Die Investitionen für das Jahr 2022 wurden mit dem Beschluss der Generalversammlung in Höhe von insg. 144 Tsd. € genehmigt. Die Investitionen wurden für die Rekonstruktion der bestehenden Wärmeerzeugungsanlagen sowie für neue FW-Anschlüsse bestimmt. Aufgrund der Entwicklung der Situation bei Wärmeabnehmern sowie der Wärmeversorgungsbedürfnisse und der Untersuchung neuer Tatsachen im Bereich der Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung wurde eine Änderung in der sachlichen Seite des Investitionsplans 2022 beschlossen. In finanzieller Hinsicht wirkte sich dies auf eine niedrigere Inanspruchnahme des Budgets aus. Die Investitionskosten 2022 beliefen sich auf insg. 44 Tsd. €.

Reparaturen und Instandhaltung 2022

Im Jahr 2022 wurden laufende planmäßige Instandhaltungsarbeiten an den technischen Anlagen sowie kleinere Reparaturen realisiert. Diese Arbeiten wurden zum Teil von den Arbeitnehmern der Gesellschaft geleistet, wodurch eine Kosteneinsparung erzielt wurde. Wartungsarbeiten und Inspektionen der vorbehaltenen technischen Anlagen erfolgten durch kontrahierte Auftragnehmer. Dank der in den Vorjahren getätigten Investitionen und der Durchführung der Regelwartung von wärmetechnischen Anlagen fielen keine Reparaturen in einem größeren Umfang und von größerer Bedeutung an.

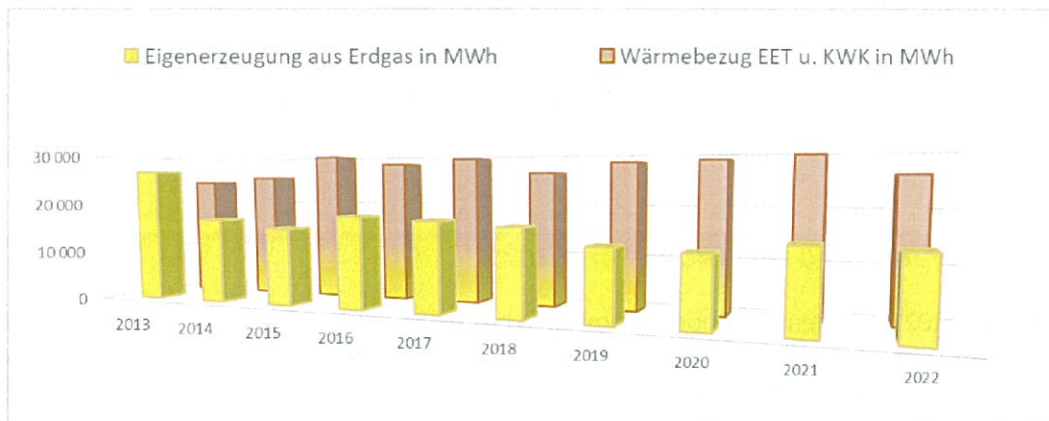


Erzeugung und Verkauf von Wärme 2022

Unsere Abnehmer im Gebiet der Stadt Rimavská Sobota wurden mit Heizwärme und Warmwasser über 11 Wärmeerzeugungsanlagen und 134 Wärmeverteilungsanlagen (kompakte Wärmeübergabestationen, kurz KÜSt.) versorgt. Neben der Eigenerzeugung erfolgte auch der Wärmebezug aus dem innovativen Energiezentrum (IEZ), in dem Wärme ganzjährig durch Kraft-Wärme-Kopplung und in der Heizperiode auch durch Hackschnitzelverbrennung erzeugt wird. Der Anteil der Eigenerzeugung in den Anlagen der Gesellschaft erhöhte sich insbesondere in der Zeit der eingeschränkten Wärmeerzeugung aus Hackschnitzeln. Die Wärmeverteilung erfolgt über die FW-Leitungen mit einer Trassenlänge von über 13 km, was in Anbetracht der zu verteilenden Wärmemenge ein umfangreiches

Rohrleitungsnetz ist. Trotzdem entstanden akzeptable Verteilungsverluste von 8,2 %, die in prozentualer Darstellung aufgrund der niedrigeren Wärmeverkaufsmenge als im Vorjahr stiegen. Der Betrieb aller Wärmeanlagen wurde durch Bedienungstätigkeit der Arbeitnehmer unserer Gesellschaft unter ununterbrochener Überwachung und Kontrolle in der zentralen Leitwarte und durch die technische Abteilung der Gesellschaft gewährleistet.

Im Jahr 2022 wurden in den eigenen gasbefeuerten Erzeugungsanlagen 14.453 MWh Wärme erzeugt und 26.080 MWh Wärme bezogen.



Die Wärmeversorgung von 147 Abnahmestellen war das ganze Jahr stabil ohne wesentliche Unterbrechungen. Am Jahresende wurde ein neuer Wärmelieferungsvertrag für eine Abnahmestelle (KÜSt.) mit Beginn der Wärmeabnahme im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen. Der Strombedarf in der Wärmeerzeugung und -verteilung von 417 MWh lag mit 17 % unter dem Planwert.

VIII. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31.12.2022 traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Wahrhaftigkeit der im vorliegenden Jahresabschluss dargestellten Tatsachen ein.

IX. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Ergebnisverwendungsvorschlag 2022	201 869
davon:	
gesetzliche Rücklage	10 093
Dividendenausschüttung an die Gesellschafter	191 775
Ergebnis 2021	201 869

X. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK 2023

Das Ziel der Gesellschaft wird es auch weiterhin sein, ihre Kunden zu ihrer vollsten Zufriedenheit mit Wärme zu versorgen, damit sie die Wärme sicher, sorglos und zu einem

akzeptablen Preis genießen können. Für uns gilt immer noch als selbstverständlich, die Wärme zuverlässig, effizient und umweltfreundlich zu erzeugen und zu verteilen. Die Gesellschaft wird mit Hilfe der STEFE-Gruppe in einem verantwortungsvollen Zugang zur Schaffung der Voraussetzungen für eine FW-Preisstabilisierung fortsetzen, um in der Zeit steigender Energiepreise ihre Abnehmer vor einem heftigen Wärmekostenanstieg zu schützen. Dazu wird sie auch neue Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Zuwendungen als staatliche Hilfe für den Ausgleich der Preisunterschiede zwischen den gerechtfertigten Kosten und den festgelegten Kosten für die Abnehmergruppe in Wohnhäusern nutzen.

Überdies hinaus wird die Gesellschaft alle ihre Investitionsentscheidungen in den kommenden Jahren danach ausrichten und sich am Markt versuchen, neue Möglichkeiten zur Erweiterung der Anzahl von FW-Kunden zu nutzen.


2023 wird weiterhin die Entwicklung im Bereich der energienahen Dienstleistungen angestrebt, und wir glauben fest daran, dass es uns gelingen wird, die Ziele in diesem Bereich zu erreichen.

XI. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

- Die Gesellschaft hatte im Laufe des Jahres 2022 keine Forschungs- und Entwicklungskosten.
- Die Gesellschaft erwarb 2022 keine eigenen Aktien, Zwischenscheine und Geschäftsanteile sowie keine Zwischenscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaft.
- Die Gesellschaft hat im Ausland keine Organisationseinheit.

Der Jahresabschluss und der Wirtschaftsprüferbericht 2022 liegen diesem Lagebericht bei.

In Rimavská Sobota am 19.01.2023


.....
Štefan Králik
Geschäftsführer der Gesellschaft


.....
Ing. Ivan Adam
Geschäftsführer der Gesellschaft